

BAYERN:

## Stundenlohn und vollkostendeckender Milchpreis im spezialisierten Milchviehbetrieb - ein Vergleich

Der Gewinn aus der Landwirtschaft trägt zum Gesamteinkommen der Unternehmerfamilie bei.

Im spezialisierten Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb lebt die Familie in erster Linie von dem aus dem Kuhstall erwirtschafteten Gewinn.

Der Gewinn ist aber nicht nur der "Lohn" für die eingebrachte Unternehmerarbeitszeit, sondern auch für das gebundene Unternehmerkapital.

Nachfolgend ein Vergleich der Arbeitszeitverwertung in kleinen und – für bayerische Verhältnisse - größeren Betrieben. Es handelt sich um den fünfjährigen Durchschnitt der auf Milcherzeugung spezialisierten Betriebe.

Obwohl 35 – 63 % des Gewinns aus öffentlichen Geldern kommen, erreichen die konventionell wirtschaftenden bayerischen Betriebe im Mittel mit 60 Kühen nur 12,6 € Brutto-Stundenlohn. Wie beim Arbeitnehmer verbleibt nach Steuern und eigener Sozialabsicherung der Rest für die private Lebenshaltung der Unternehmerfamilie.

Basis: **Buchführungen der Testbetriebe Bayern und Deutschland, Ø 5 Jahre (2023/24 bis 2019/20)**

spezialisierte Milchviehbetriebe (> 75 % Standardoutput aus Milchvieh), ohne MwSt.

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg	Bayern konventionelle Betriebe in Größengruppen				BAYERN	D	BAYERN
	60-180	300-420	540-660	>780	Konv	Konv	Öko
Anzahl Betriebe	119	135	93	112	798	1.949	137
<b>Anzahl Milchkühe</b>	<b>23,5</b>	<b>50,3</b>	<b>76,6</b>	<b>121,8</b>	<b>61,2</b>	<b>80,1</b>	<b>42,5</b>
<b>Milchleistung (kg/Kuh)</b>	<b>5.949</b>	<b>7.436</b>	<b>8.089</b>	<b>8.869</b>	<b>8.031</b>	<b>8.654</b>	<b>6.567</b>
Erzeugte Milch (kg)	140.015	373.671	619.527	1.080.259	491.772	693.245	278.916
Nicht entlohnte Familien-Arbeitskräfte (AK)	1,30	1,67	1,85	2,03	1,67	1,52	1,58
Erzeugte Milch / Familienarbeitskraft (kg)	107.602	223.904	334.475	532.234	294.124	457.336	176.476
Kühe / Familienarbeitskraft (Kühe)	18	30	41	60	37	53	27
Gesamtumsatz (€)	118.343	265.221	414.121	694.759	334.991	429.502	244.231
davon: Direktzahlungen und Zuschüsse *	<b>16.469</b>	<b>27.545</b>	<b>35.607</b>	<b>51.909</b>	<b>30.340</b>	<b>33.862</b>	<b>43.046</b>
davon: EU-Direktzahlungen	10.085	16.337	21.489	29.735	17.899	22.507	15.673
LF bewirtschaftet (ha)	33,7	56,8	77,0	111,7	63,8	82,6	50,4
davon in Eigentum	18,7	24,0	26,5	31,3	24,4	30,6	21,3
Eigenkapital ohne Boden (€)	139.369	242.563	417.525	686.641	332.408	249.179	237.261
<b>Fremdkapital (€)</b>	<b>42.082</b>	<b>171.694</b>	<b>283.623</b>	<b>454.928</b>	<b>204.432</b>	<b>321.983</b>	<b>203.842</b>
Verkaufte Milch (kg nat)	133.011	358.643	600.705	1.054.377	475.580	680.467	262.567
Molkereimilchpreis (ct/kg nat)	43,69	44,29	44,05	44,36	44,16	42,44	54,59
<b>Rentabilität:</b>							
<b>Gewinn</b>							
€/Betrieb	26.069	58.441	84.399	150.107	73.609	83.881	60.625
€/FamAK	20.032	34.962	45.556	73.953	44.006	55.341	38.358
€/Kuh	1.108	1.163	1.101	1.232	1.203	1.047	1.428
ct/kg erzeugt	18,6	15,6	13,6	13,9	15,0	12,1	21,7
<b>Gewinnrate (Gewinn/Umsatz in %)</b>	<b>21,7</b>	<b>21,5</b>	<b>19,7</b>	<b>21,0</b>	<b>21,4</b>	<b>18,7</b>	<b>24,7</b>
<b>Stabilität:</b>							
Eigenkapitalbildung im Unternehmen	3.066	10.064	24.245	55.152	20.978	23.665	8.551
Staatlicher Prämienanteil am Gewinn (%)**	63,2	47,1	42,2	34,6	41,2	40,4	71,0
Gewinn ohne Prämien (€/Betrieb)	9.600	30.896	48.792	98.198	43.269	50.019	17.579

\*) Incl. Investitions- und Zinszuschüsse   \*\*) berechnet im 5-Jahresmittel: Prämien/Gewinn x 100

Wie entwickeln sich die Milchviehbetriebe mit steigender Herdengröße?

- Der Gesamtgewinn steigt deutlich von 26.000 € auf 150.000 €.
- Die Herdengröße steigt von 24 auf 122 Kühe, die Familienarbeitskräfte nur von 1,30 auf 2,03 AK.
- Warum steigt in größeren Milchviehbetrieben der Gewinn pro Milchkuh nicht deutlich an?
  - In diesen Betrieben kann die Familie nicht mehr alle Arbeiten selbst erledigen, Personalkosten drücken den Gewinn.
  - Der Pachtflächenanteil und die damit verbundenen Ausgaben steigen.
  - Wachstum wird fremdfinanziert - die Zinszahlungen drücken nochmals den Gewinn.
  - Obwohl die von einer Familienarbeitskraft erzeugte Milch von 108.000 kg auf 532.000 kg Milch ansteigt, bleibt der Gewinn pro Milchkuh bei +/- 1.200 €.
- Große Betriebe sind risikofälliger und müssen in guten Jahren Rücklagen für das nächste Milchpreistief anlegen: 5 ct Milchpreiserückgang bei 1 Million kg verkaufter Milch/Jahr bedeuten 50.000 € weniger Gewinn/Jahr.

Allerdings steigt auch die Entlohnung der eigenen Arbeit deutlich an, wie die Weiterführung der Auswertung zeigt:

## Die Gewinnverwendung: Das Einkommen für die Familie und zugleich der Lohn für die unternehmerische Investition

Einerseits lebt die Unternehmerfamilie vom Gewinn. Andererseits ist der Gewinn auch der Lohn für die eingesetzten Produktionsfaktoren der Unternehmerfamilie: Arbeit, Geld und Fläche.

Die Unternehmerfamilie steckt ihr Vermögen und die eigene Arbeitszeit in ihre Unternehmungen.

So wie beim Arbeitnehmer über den Stundenlohn wird für die Vollkostenrechnung eine Entlohnung für die eingebrachten Produktionsfaktoren festgelegt. Die "Bezahlung" erfolgt aus dem erwirtschafteten Unternehmensgewinn:

- Für jede in der Landwirtschaft geleistete Familien-Arbeitsstunde: 24 €/h
- Zinsansatz für das Eigenkapital am Betriebsvermögen ohne Boden 3,3 %
- Pachtansatz für die Eigentumsfläche 400 €/ha LF

Reicht der erwirtschaftete Gewinn nicht aus, um diese Ansprüche zu bedienen, muss sich die Unternehmerfamilie mit einem niedrigen Faktorverwertung zufrieden geben. Nachfolgend dieser Rechengang:

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg Anzahl Milchkühe	Bayern konventionelle Betriebe in Größengruppen				BAYERN	D	BAYERN
	60-120	240-300	420-480	>780	Konv	Konv	Öko
	23,5	50,3	76,6	121,8	61,2	80,1	42,5
Lohnansatz für die Familien-AK	78.082 €	100.294 €	111.158 €	121.786 €	100.361 €	90.944 €	94.830 €
Zinsansatz für das Eigenkapital ohne Boden	4.599 €	8.005 €	13.778 €	22.659 €	10.969 €	8.223 €	7.830 €
Pachtansatz für die Eigentumsfläche	7.495 €	9.604 €	10.583 €	12.536 €	9.763 €	12.227 €	8.503 €
Summe kalkulierte Faktorkosten	90.177 €	117.903 €	135.520 €	156.982 €	121.093 €	111.394 €	111.163 €
Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	26.069 €	58.441 €	84.399 €	150.107 €	73.609 €	83.881 €	60.625 €
Kalkulierte Faktorkosten	90.177 €	117.903 €	135.520 €	156.982 €	121.093 €	111.394 €	111.163 €
Erzielte kalk. Faktorkostendeckung	29%	50%	62%	96%	61%	75%	55%

Wird vom Gewinn der **Zins- und Pachtansatz in voller Höhe abgezogen**, dann bleibt der Lohn für die eigene Arbeit übrig:

Tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	26.069 €	58.441 €	84.399 €	150.107 €	73.609 €	83.881 €	60.625 €
- Zinsansatz für Eigenkapital ohne Boden	-4.599 €	-8.005 €	-13.778 €	-22.659 €	-10.969 €	-8.223 €	-7.830 €
- Pachtansatz für die eigene Fläche	-7.495 €	-9.604 €	-10.583 €	-12.536 €	-9.763 €	-12.227 €	-8.503 €
Arbeitslohn der Unternehmerfamilie	13.975 €	40.832 €	60.038 €	114.912 €	52.876 €	63.431 €	44.292 €
<b>Arbeitslohn je Familienarbeitsstunde</b>	<b>4,3 €</b>	<b>9,8 €</b>	<b>13,0 €</b>	<b>22,6 €</b>	<b>12,6 €</b>	<b>16,7 €</b>	<b>11,2 €</b>

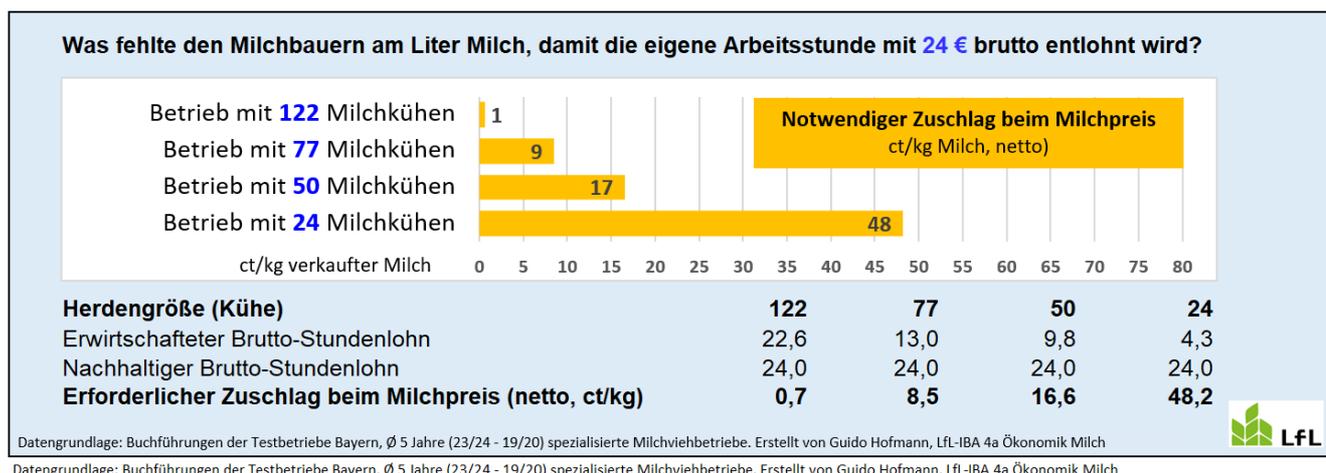
Die bayerischen Milchviehbetriebe mit im Mittel 61,2 Milchkühen kommen nur auf eine Arbeitszeitverwertung von 12,6 €/Familienarbeitsstunde und liegen als Unternehmer damit unter Mindestlohnniveau (2024 12,41 € AN-Brutto, 18,20 € je tatsächlich geleistete Stunde. Rechengang: 12,41 € zzgl. 23 % AG-Anteil Sozialversicherung x 2088 bezahlte Stunden / 1750 geleistete Stunden nach Urlaub, Feiertage, Krankheit)

## Welcher Milchpreis wäre unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen kostendeckend gewesen?

Nachfolgend wird der Gewinn auf die Höhe korrigiert, damit 24 € für die Familienstunde, 400 € für den Hektar Eigentum und 3,3 % Zins für das gebundene Besatzvermögen erreicht werden:

Gruppe nach verkaufter Milch in Tsd. kg Anzahl Milchkühe	Bayern konventionelle Betriebe in Größengruppen				BAYERN	D	BAYERN
	60-120	240-300	420-480	>780	Konv	Konv	Öko
	23,5	50,3	76,6	121,8	61,2	80,1	42,5
Kalkulierte Faktorkosten (24 €/h, 3,3 %, 400 € ha)	90.177 €	117.903 €	135.520 €	156.982 €	121.093 €	111.394 €	111.163 €
abzgl. tatsächlich erwirtschafteter Gewinn	-26.069 €	-58.441 €	-84.399 €	-150.107 €	-73.609 €	-83.881 €	-60.625 €
= Fehlbetrag zur Vollkostendeckung	64.107 €	59.462 €	51.121 €	6.874 €	47.485 €	27.513 €	50.538 €
/ Molkereimilch (kg nat)	133.011	358.643	600.705	1.054.377	475.580	680.467	262.567
= Fehlbetrag je kg Molkereimilch	0,48 €	0,17 €	0,09 €	0,01 €	0,10 €	0,04 €	0,19 €
Erzeugermilchpreis (netto, €/kg nat)	0,44 €	0,44 €	0,44 €	0,44 €	0,44 €	0,42 €	0,55 €
+ Fehlbetrag	0,48 €	0,17 €	0,09 €	0,01 €	0,10 €	0,04 €	0,19 €
<b>= Vollkostend. Erzeugermilchpreis (€/kg nat)</b>	<b>0,92 €</b>	<b>0,61 €</b>	<b>0,53 €</b>	<b>0,45 €</b>	<b>0,54 €</b>	<b>0,46 €</b>	<b>0,74 €</b>

Dazu müsste die Molkerei im 23,5 Kuh-Betrieb zusätzlich 48 Cent für den Liter Milch bezahlen, während es im 122 Kuh-Betrieb nur 1 Cent Aufschlag gewesen wären. In der Öko-Gruppe fehlen 19 Cent je Liter Verkaufsmilch.



Zur Datengrundlage:

Das Einkommen aus der Landwirtschaft zählt wie das Einkommen aus Arbeitnehmertätigkeit zu den sieben Einkunftsarten im Steuerrecht und unterliegt der Einkommensteuer. Ab einer gewissen Größe muss der Gewinn aus der Landwirtschaft über eine Buchführung nachgewiesen werden. Im landwirtschaftlichen Testbetriebsnetz werden Buchführungsabschlüsse repräsentativ ausgewählter Betriebe ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden jährlich vom Bund und den Ländern aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft bereitgestellt.

Das Testbetriebsnetz ist die einzige repräsentative Quelle gesamtbetrieblicher mikroökonomischer Daten und Grundlage für die Buchführungsstatistiken. Darüber hinaus ist das deutsche Testbetriebsnetz Teil des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union (INLB).

In der BMEL-Testbetriebsbuchführung ist der Gewinn in der Netto- und Brutto-Auswertung identisch. Es handelt sich um die eine Netto-Auswertung ohne Mehrwertsteuer, der ausgewiesene Milchpreis ist der Netto-Milchpreis. Die Ableitung des vollkostendeckenden Milchpreises erfolgt unter sonst gleichen Erlös- und Kostenbedingungen (der Zuschlag beim Milchpreis gleicht auch die Defizite oder Überschüsse in den mitgeführten Nebenbetrieben aus). Erst in der Betriebszweigauswertung im Milchreport Bayern werden die Leistungen und Kosten (aus der Buchführung, ergänzt um Lohn-, Pacht- und Zinsansatz) auf die einzelnen Betriebszweige verteilt und auf diesen Weg die Stückkosten der produzierten Einheiten in den einzelnen Unternehmensbereichen ermittelt.

Quellen im Internet:

Deutschland: <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/testbetriebsnetz/testbetriebsnetz-landwirtschaft-buchfuehrungsergebnisse>  
 Bayern: <https://www.lfl.bayern.de/iba/unternehmensfuehrung/028587/index.php>